

Section für Mineralogie und Geologie.

Sitzung den 7. Juli 1864. Als Gäste hatten sich eingefunden die Herren *von Bennigsen-Förder* aus Berlin, *Cotrim da Silva* und *Paulo de Porto-alégre* aus Rio de Janeiro, von unseren auswärtigen Mitgliedern Herr *Bergrath Jenzsch*.

Zunächst widmete der Vorsitzende folgende Worte der Erinnerung dem erst vor wenigen Tagen heimgegangenen Freunde, Dr. *Emil Kluge*:

Karl Emil Theophil Kluge, am 9. Mai 1830 in Freiberg geboren, wurde als Kind in Oschatz bei seinem Grossvater gepflegt und kehrte in seinem 12. Jahre zu seinen Eltern nach Meissen zurück, wo er bis in sein 15. Jahr die dortige *Selecta* besuchte. Hierauf trat er für ein Jahr in die *Neustädter Realschule*, alsdann aber in das *Friedrichstädter Seminar* ein, welches er in seinem 20. Jahre verlassen hat.

Seit dieser Zeit wirkte er zunächst als Lehrer in der Schulanstalt des Herrn Director *Pretsch*, sowie eine kurze Zeit lang an einer hiesigen *Bezirksschule*, bis er in seinem 21. Jahre an die vortreffliche Schulanstalt des Herrn Director *Böttcher* berufen ward, welcher er bis zum 27. Lebensjahre mit grosser Liebe und ausgezeichnetem Erfolge angehörte.

Das Interesse des dahingeschiedenen Freundes an den Naturwissenschaften war schon ein reges, noch als er das Seminar besuchte. Mit jedem Jahre trat dasselbe mehr und mehr in den Vordergrund, genährt und gepflegt auch bei ihm durch unsere *Isis*, der er seit dem Jahre 1851 als sehr thätiges Mitglied angehört hat. Seinem höchst ehrenhaften Streben gelang es, seine Berufsthätigkeit immer enger und enger an die Naturwissenschaften zu knüpfen, und hierzu öffnete sich für ihn noch ein schönes Feld an der hiesigen *Handelsschule*, wo er neben seiner Stellung an der *Böttcher'schen Schulanstalt* gleichzeitig diese Wissenschaften vertrat und mit aller Hingebung lehrte.

Einem solchen wackeren Streben nach höherer Vervollkommnung, wie wir alle an unserem verewigten Freunde bewundern, konnte ein günstiger innerer und äusserer Erfolg nicht vorenthalten bleiben. *Emil Kluge* wurde Ostern 1857 in seinem 27. Lebensjahre als Lehrer der Naturwissenschaft an eine der geachtetsten öffentlichen Lehranstalten unseres Vater-